

INHALT

Einleitung	7
1. Dolmetschen als komplexes Handeln.....	15
1.1 Community Interpreting vs. Konferenzdolmetschen – Feinde, Fremde, Freunde?.....	15
1.2 Verständigungsprobleme und Dolmetschbedarf jenseits von Konferenzen und Verhandlungen	19
1.3 Laiendolmetscher: „Kommunikationskrücken“ für den Alltag	21
1.4 Translationswissenschaft als Interdisziplin	22
2. Dolmetschen im Gesundheitswesen	25
2.1 Verständigung in der medizinischen Versorgung von Migranten.....	25
2.1.1 Defizite in der medizinischen Versorgung von Migranten.....	27
2.1.2 Das Arzt-Patienten-Gespräch als Qualitätsfaktor der Behandlung	31
2.1.3 Verständigungsprobleme als Hauptursachen mangelnder medizinischer Versorgung	35
2.1.4 Gegenwärtige Translationspolitik	37
2.2 Medizindolmetschen: Kompetenzprofile und Erwartungen aus Theorie und Praxis.....	45
2.2.1 Das Ideal aus Sicht der Translationswissenschaft	45
2.2.2 Erwartungen der Nutzer.....	47
2.2.3 Laiendolmetscher im Gesundheitswesen.....	49
3. Kinder als Dolmetscher in der Arzt-Patienten-Interaktion: Implikationen für die beteiligten Akteure.....	55
3.1 Kinderdolmetscher: Ein Routinefall im medizinischen Alltag.....	56
3.2 Perspektive der Ärzte	58
3.3 Perspektive der Patienten/Eltern	63
3.4 Perspektive der Kinder.....	66
3.5 Folgen für die Persönlichkeitsentwicklung und Familiendynamik	74
3.6 Perspektive der Gesellschaft	84

4. Notwendigkeit einer Professionalisierung des Dolmetschens	
im deutschen Gesundheitswesen	89
4.1 Beispiele aus dem Ausland (Good Practice).....	91
4.2 Ansätze aus Deutschland: Wege zu einem neuen Berufsbild.....	94
4.2.1 Lokale Initiativen.....	94
4.2.2 Engagement des BDÜ	97
4.2.3 Positionen der Translationswissenschaft	98
4.3 Vorschläge zu Prioritäten im Rahmen einer	
Professionalisierungsstrategie.....	100
Fazit und Ausblick.....	105
Bibliografie.....	111
Anhang: Studienübersicht (Kapitel 3)	120